

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Von Roland Wiesendanger

Die Fachzeitschrift „Nature Medicine“ veröffentlichte 2020 eine extrem einflussreiche, aber betrügerische Arbeit zum Ursprung von Covid-19.

Eine internationale Petition fordert jetzt, diese zurückzuziehen.

Auffällig sind Parallelen zur politisierten Klimaforschung.

Nichts hat unser tägliches Leben in den vergangenen vier Jahren so nachhaltig negativ beeinflusst wie die Coronaviruspandemie, deren gesundheitliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen bis heute zu spüren sind.

Nichts lag unmittelbar zu Beginn der Pandemie näher, als nach deren Ursprung zu fragen – auch vonseiten der Wissenschaft.

Bereits Ende Januar 2020 erachteten international bekannte Virologen, wie beispielsweise Kristian Andersen vom Scripps Institut in Kalifornien, einen **Laborunfall in einem virologischen Institut der Stadt Wuhan in China** für sehr wahrscheinlich, nicht zuletzt auf Grund zahlreicher Auffälligkeiten im Erbgut des SARS-CoV-2 Virus (Zitat von Andersen: „**Die Version des Entweichens aus dem Labor ist deshalb so verdammt wahrscheinlich, weil sie [gemeint sind Forscher in Wuhan] diese Art von Arbeit bereits gemacht haben und die molekularen Daten mit diesem Szenario völlig übereinstimmen.**“).

Andersen informierte Anthony Fauci, den damaligen Direktor einer Unterabteilung der „US National Institutes of Health“ und Gesundheitsberater zahlreicher US-amerikanischer Präsidenten, über seine Erkenntnisse bezüglich der Herkunft des neuartigen Coronavirustyps, woraufhin Fauci umgehend eine Telefonkonferenz am 1. Februar 2020 initiierte, an der neben Kristian Andersen auch Jeremy Farrar, Leiter des Wellcome Trust, und Christian Drosten von der Berliner Charité teilnahmen.

Obwohl diese Telefonkonferenz geheim war, wissen wir trotzdem aus freigelegten E-Mail-Korrespondenzen von Anthony Fauci sowie von Slack-Nachrichten, dass Andersen am Tag nach dieser Telefonkonferenz, also am 2. Februar 2020, Folgendes an seinen Kollegen Andrew Rambaut schrieb: „Sowohl Ron [gemeint ist Ron Fouchier] als auch Christian [gemeint ist Christian Drosten, beides ebenfalls Teilnehmer der Telefonkonferenz] sind viel zu zwiegespalten, um über dieses Thema nachzudenken – für sie ist die Hypothese eines versehentlichen Ausbruchs aus dem Labor so unwahrscheinlich, dass sie sie nicht in Betracht ziehen wollen.“

Das Hauptproblem ist, dass ein versehentliches Entweichen in der Tat sehr wahrscheinlich ist – es handelt sich nicht um eine randständige Theorie.“

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Umso erstaunlicher ist es, dass gerade dieser Kristian Andersen gemeinsam mit vier Kollegen wenige Tage danach einen Fachartikel mit dem Titel **„The proximal origin of SARS-CoV-2“** konzipierte, in dem die Autoren gleich zu Beginn in der Zusammenfassung sagen: „Wir glauben nicht, dass irgendeine Art von laborbasiertem Szenario plausibel ist. Unsere Analysen zeigen eindeutig, dass SARS-CoV-2 weder ein Laborkonstrukt noch ein absichtlich manipuliertes Virus ist.“ Dieser Artikel erschien dann am 17. März 2020 in der berühmten Fachzeitschrift *Nature Medicine* und ist mittlerweile über 6.000 mal zitiert. Er diente damals den Mainstream-Medien und den sogenannten „Faktencheckern“, die durchaus plausible Labortheorie von Anfang an zu verwerfen und als „Fehlinformation“ oder „Desinformation“ zu brandmarken. Unterstützt wurden sie dabei noch durch eine zweite Veröffentlichung in der Fachzeitschrift *The Lancet* vom 19. Februar 2020, in der 27 Virologen, darunter auch Christian Drosten, öffentlichkeitswirksam erklärten: **„Die rasche, offene und transparente Weitergabe von Daten über diesen Ausbruch wird nun durch Gerüchte und Fehlinformationen über die Herkunft des Virus gefährdet. Wir stehen zusammen, um Verschwörungstheorien, die besagen, dass COVID-19 keinen natürlichen Ursprung hat, entschieden zu verurteilen.“**

Brief an den Herausgeber der Fachzeitschrift „Nature Medicine“

Dabei nannte diese Gruppe von Virologen u.a. auch den bereits erwähnten Fachartikel in *Nature Medicine*, der als Vorabdruck bereits seit dem 16. Februar 2020 öffentlich zur Verfügung stand, als Quelle für ihre Behauptung.

Damit war vorgezeichnet, dass jeder andere Wissenschaftler, der die Laborursprungshypothese für wahrscheinlicher hielt, fortan als „Verschwörungstheoretiker“ im öffentlichen Raum abgekanzelt wurde.

Kaum jemand unterzog sich damals der Mühe, die Publikation von Andersen und Kollegen in *Nature Medicine* von der ersten bis zur letzten Zeile zu lesen, denn sonst wäre schon damals aufgefallen, dass dort keinerlei Beweise für einen natürlichen Ursprung des SARS-CoV-2 Virus enthalten waren.

Was wir jedoch mittlerweile hundertprozentig durch freigelegte E-Mail-Korrespondenzen und Slack-Nachrichten aus USA wissen, ist, dass die fünf Autoren des *Nature Medicine*-Artikels damals selbst nicht an die Schlussfolgerungen ihrer eigenen Veröffentlichung glaubten, weder zu dem Zeitpunkt, als diese geschrieben wurde, noch als diese bei der Fachzeitschrift eingereicht wurde, noch als diese publiziert wurde (siehe hierzu u.a. die Gegenüberstellung der Aussagen der fünf Virologen in der Veröffentlichung und in privaten Kommunikationsverläufen).

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Dadurch wird belegt, dass die Veröffentlichung des extrem einflussreichen **Artikels in *Nature Medicine* das Ergebnis wissenschaftlichen Betrugs und wissenschaftlichen Fehlverhaltens war und ist.**

Darauf hat am 26. Juli 2023 eine Gruppe von ca. 50 internationalen Wissenschaftlern, darunter auch der Autor dieses Beitrags, in einem [offenen Brief](#) an den Herausgeber der Fachzeitschrift *Nature Medicine* hingewiesen, ohne dass in den darauffolgenden Monaten eine Reaktion seitens des Herausgebers der Fachzeitschrift oder des Verlags SpringerNature erfolgt wäre.

Internationale Petition

Die US-amerikanische Organisation „[Biosafety Now](#)“ startete ferner im Juli 2023 eine internationale Petition mit dem Ziel, dass die betrügerische Arbeit über den Ursprung von COVID-19 zurückgezogen werden muss.

Diese wurde mittlerweile von weit über 5.000 Unterzeichnern weltweit unterstützt und diese Woche persönlich durch zahlreiche Wissenschaftsvertreter an den Herausgeber der Fachzeitschrift *Nature Medicine* in New York übergeben.

Für das offensichtliche Fehlverhalten der beteiligten Virologen mag es verschiedene Erklärungsmöglichkeiten geben. Eine beruht auf einer weiteren freigelegten E-Mail-Kommunikation, wonach die „internationale Harmonie“ und der Wissenschaftsbetrieb durch einen nachgewiesenen Laborunfall nicht gestört werden sollten. Diese Erklärung mag ein „höheres Ziel“ vermuten lassen, jedoch wurden mit der Bekämpfung der Laborursprungshypothese gleichzeitig wertvolle Informationen unterdrückt, die wesentlich für eine wirksame und effiziente Reaktion auf die Pandemie gewesen wären.

Vielleicht mag die Erklärung jedoch viel banaler sein: Anthony Fauci hat über viele Jahre hinweg extrem riskante virologische Experimente, u.a. auch in Wuhan, mit vielen Millionen US-Dollar gefördert.

Sollte es sich bewahrheiten, dass diese Experimente zu einer weltweiten Tragödie mit vielen Millionen Todesopfern geführt haben, so wäre dies für ihn persönlich, aber auch für seine Institution, hochgradig problematisch, insbesondere wenn man an Haftungsfragen in diesem Zusammenhang denkt.

Kristian Andersen, der seine Meinung über den Ursprung des SARS-CoV-2 Virus zwischen dem 2. und 4. Februar 2020 um 180 Grad änderte, **erhielt kurze Zeit später Forschungsgelder in Höhe von 9 Millionen US-Dollar von Anthony Fauci bewilligt.**

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Ein Repräsentant des US-Kongresses kommentierte dies während einer öffentlichen Anhörung zur Frage des Ursprungs der Coronapandemie gegenüber Andersen persönlich wie folgt: **„Dies waren offensichtlich 9 Millionen guter Gründe, die Meinung kurzfristig um 180° zu ändern.“**

Hoch riskante virologische „Gain-of-function“-Experimente unter sträflich geringen Sicherheitsstandards

Durch Personen, die sich der Wahrheit verpflichtet fühlen, ist ein Forschungsantrag aus USA mit dem Titel „DEFUSE“ an die Öffentlichkeit gelangt, in dem eine Gruppe von US-amerikanischen Wissenschaftlern, darunter Peter Daszak und Ralph Baric, gemeinsam mit Wissenschaftlern aus Wuhan, darunter Zhengli Shi, im Jahre 2018 Experimente zur gezielten Manipulation von SARS-artigen Coronaviren vorschlugen und quasi eine Bauanleitung für die künstliche Synthese eines SARS-CoV-2-ähnlichen Virus entwarfen.

Durch freigelegte E-Mail-Korrespondenzen im Vorfeld der Einreichung dieses Forschungsantrags weiß man nun, dass die Antragsteller die US-amerikanische Forschungsförderorganisation zunächst bezüglich möglicher Gefahren solcher Experimente beschwichtigen wollten, indem die Wissenschaftler angaben, dass die Experimente in angeblich sicheren (BSL-3) Bio-Laboren in den USA durchgeführt werden sollten. In privaten Chats sprachen die Antragsteller jedoch davon, **dass man nach einer Bewilligung die Experimente in Wuhan durchführen wollte, da die Sicherheitsanforderungen dort geringer seien (BSL-2 Labore).**

Dass hoch riskante virologische „Gain-of-function“-Experimente tatsächlich unter sträflich geringen Sicherheitsstandards in Wuhan durchgeführt wurden, bestätigte und kommentierte der oben erwähnte Kristian Andersen bereits am 8. Februar 2020 in einem privaten Chat wie folgt: „Dies ist nicht nur geschehen, sondern wird gerade in Wuhan durchgeführt. In BSL-2. Das bedeutet an sich schon, dass wir eine Laborthese nicht einfach mit der Aussage ‚nicht möglich‘ abtun können. Das wäre sehr leichtsinnig.“

Gleichzeitig wurden die Mainstream-Medien und die sogenannten „Faktenchecker“ nicht nur über diese bereits damals vorliegenden Erkenntnisse nicht informiert, sondern durch gegensätzliche Äußerungen im öffentlichen Raum vonseiten zahlreicher Virologen fehlgeleitet. Dies zuzugeben, wäre der Anfang einer Korrektur von Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre im Bereich des Journalismus.

Erstaunliche Parallelen zu Vorgängen in der Klimawissenschaft.

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Doch damit nicht genug. Seit dem offiziell verkündeten Ende der Coronapandemie wird die Weltpolitik durch ein weiteres Thema, welches starken

Wissenschaftsbezug hat, dominiert:

die angeblich menschengemachte Klimakrise und des angeblich unabdingbaren schnellen Handlungsbedarfs vonseiten der Politik. Obgleich in diesem Falle ein anderes Wissenschaftsfeld tangiert wird, existieren erstaunliche Parallelen zu den oben geschilderten Vorgängen bei der Frage nach dem Ursprung des SARS-CoV-2 Virus.

In beiden Fällen wurde und wird nach wie vor auf einen angeblichen „wissenschaftlichen Konsens“ verwiesen, den es zu keinem Zeitpunkt gegeben hat und bis heute nicht gibt. Dieser Begriff ist an sich schon unwissenschaftlich, da es in der Wissenschaft – im Gegensatz zur Politik – **nicht um Mehrheiten geht (die im Wissenschaftsraum ohnehin noch nie abgefragt wurden), sondern um wissenschaftliche Evidenz, die mehr oder weniger überzeugend sein kann.**

Eine weitere Parallele ergibt sich mit Verweis auf freigelegte E-Mail-Korrespondenzen, die auch im Falle der Klimaforschung eindeutig auf korruptes Verhalten im Wissenschaftsraum hindeuten.

Hier ist zunächst einmal die Veröffentlichung von ca. 6.000 E-Mail-Korrespondenzen von Klimaalarmisten im November 2009 anzuführen, welche **damals zum sogenannten „Climategate“-Skandal geführt haben.**

Aus diesen E-Mails ging eindeutig hervor, dass mit der Behauptung eines vornehmlich menschengemachten Klimawandels und dem Ausrufen einer Klimakrise eine politisch motivierte Agenda verfolgt werden soll, welche durch den wissenschaftlichen Erkenntnisstand – bis zum heutigen Tage – nicht überzeugend begründet werden kann.

Dies hat u.a. der Klimaforscher Timothy Ball in seinem 2014 erschienenen Buch **„The Deliberate Corruption of Climate Science“** eindrücklich dokumentiert, ebenso wie die zahlreichen Beispiele von absichtlichen Manipulationen von Klimadaten, welche nicht nur wissenschaftliches Fehlverhalten darstellen, sondern darüber hinaus nicht mehr verantwortbare Konsequenzen für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen weltweit, und vorrangig auch in Deutschland, mit sich bringen.

Deshalb sind gerade in letzter Zeit u.a. mehrere Physik-Nobelpreisträger, wie etwa John Clauser, an die Öffentlichkeit gegangen und haben diese Fehlentwicklungen im Wissenschaftssystem wie folgt offen angesprochen: „Das populäre Narrativ über den Klimawandel spiegelt eine gefährliche Korruption der Wissenschaft wider, die die Weltwirtschaft und das Wohlergehen von Milliarden von Menschen

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

bedroht. Die fehlgeleitete Klimawissenschaft hat sich zu einer massiven Schock-journalistischen Pseudowissenschaft ausgeweitet.“

In dieser Einschätzung wird er unterstützt durch zahlreiche, weltweit angesehene Klimawissenschaftler, wie etwa William Happer von der Princeton Universität, Richard Lindzen vom Massachusetts Institute of Technology, John Christie von der Universität von Alabama, Judith Curry vom Georgia Institute of Technology und vielen weiteren renommierten Forscherpersönlichkeiten, denen die Glaubwürdigkeit ihres eigenen Wissenschaftsgebiets am Herzen liegt. Gerade Judith Curry hat jüngst ein bemerkenswertes Buch mit dem Titel „**Climate Uncertainty and Risk: Rethinking Our Response**“ veröffentlicht und in der Vergangenheit viele Interviews gegeben, welche unter die Haut gehen, wenn man Wissenschaft noch als Suche nach der Wahrheit und nicht primär nach staatlich bereitgestellten Geldmitteln begreift.

Sie sprach dabei jüngst auch noch einmal über den „Climategate“-Skandal, „der aufdeckte, dass sogenannte Klimawissenschaftler Informationen verschwiegen, Studienergebnisse verfälscht und Redakteure schikaniert hatten.“

Wissenschaftler, Wissenschaftsorganisationen, Wissenschaftsförderer, Universitäten, wissenschaftliche Akademien und alle Personen, die Verantwortung im Wissenschaftssystem tragen, einschließlich Herausgeber wissenschaftlicher Fachzeitschriften und Verantwortliche wissenschaftlicher Verlage weltweit sind aufgefordert, diesen Fehlentwicklungen im Wissenschaftssystem der vergangenen Jahre massiv entgegenzutreten und wissenschaftliches Fehlverhalten nicht nur verbal anzuprangern, sondern vehement durch Taten zu bekämpfen.

Nur so kann Wissenschaft wieder zu dem werden, was sie einmal war und auch zukünftig sein sollte: der Wahrheit und dem Wohle der Menschheit verpflichtet.

Roland Wiesendanger ist Physik-Professor an der Universität Hamburg sowie Ehrendoktor der Technischen Universität Posen. Er ist Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Wissenschaftsakademien, darunter auch der beiden nationalen Akademien „Leopoldina“ und „acatech“. Er ist ferner Fellow mehrerer internationaler Wissenschaftsorganisationen und ist durch über sechshundert wissenschaftliche Publikationen sowie über sechshundert wissenschaftliche Vorträge in verschiedenen Wissenschaftsbereichen weltweit bekannt und vernetzt.

Hinweis der Redaktion: Zum gleichen Thema ist in der Achgut-Edition von Michael Esfeld erschienen: *Land ohne Mut. Eine Anleitung für die Rückkehr zu Wissenschaft und Rechtsordnung, Achgut Edition, 24,00 €.*

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Corona-Aufarbeitung:Skandal-Antworten derBundesregierung

Von Andreas Zimmermann

Die Bundesregierung beantwortete eine parlamentarische Anfrage zu eklatanten Impfrisiken: Arrogant, ignorant und inkompetent. Und genauso geht sie mit der Gesundheit der Bürger um. Eine Dokumentation.

Das Coronazän ist zumindest momentan vorbei, doch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nachwirkungen der katastrophalen politischen Entscheidungen dieser Jahre werden uns noch lange begleiten.

Was diese zahlreichen regierungsamtlichen Fehlleistungen während der Corona-Jahre betrifft, ist die AfD im Bundestag nach wie vor die einzige Partei, die sich um eine Aufarbeitung dieser Zeit bemüht. Das gilt auch für die zahlreichen Ungereimtheiten um die fälschlicherweise „Impfstoffe“ genannten Nukleinsäureinjektionen, zu deren Gefahren für die menschliche Gesundheit gerade erst wieder eine umfangreiche Studie erschienen ist, die mein Kollege Jochen Ziegler [hier](#) auf der Achse des Guten besprochen hat.

Schon etwas länger zurück liegt die Erkenntnis, dass die Pfizer/BioNTech-Injektionen zum Teil massiv mit Plasmid-DNA aus dem Herstellungsprozess verunreinigt sind, denn tatsächlich wurde dieser Punkt, wie ich [hier](#) schon letzten Dezember diskutiert habe, bereits in den Zulassungsdokumenten der EMA, die auf Ende Dezember 2020 datieren, erwähnt. Die AfD-Fraktion im Bundestag hat der Bundesregierung zu dieser sowie einigen anderen Fragen im Kontext der Covid-19-Nukleinsäureinjektionen – im Wesentlichen geht es dabei um die modRNA-Injektionen von Pfizer/BioNTech, da diese in Deutschland vorrangig als „Covid-19-Schutzimpfung“ eingesetzt wurden – am 16. Januar 2024 eine kleine Anfrage ([Drucksache 20/10245](#)) mit insgesamt 13 Fragen gestellt, die die Bundesregierung in der [Drucksache 20/10357](#) am 19. Februar dieses Jahres beantwortet hat. Wobei man hinzufügen sollte, dass es sich lediglich formell um eine Antwort handelt, inhaltlich kann man den Text der Bundesregierung kaum als Antwort bezeichnen.

Die insgesamt 13 Fragen der AfD-Fraktion behandeln mehrere Themenkomplexe, in den Fragen 1 bis 3 sowie 6 bis 9 geht es im Wesentlichen darum, inwieweit das PEI oder die Bundesregierung von den Herstellern unabhängige Untersuchungen zu möglichen DNA-Rückständen in den modRNA-Chargen durchführen,

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

die Fragen 4 und 5 zielen darauf, ob die Bundesregierung Untersuchungen zu einer Erhöhung der Krebsfälle bzw. Antibiotikaresistenzen im Zusammenhang mit den „Covid-19-Impfstoffen“ anstellt, während es in den Fragen 10 bis 13 darum geht, wie viele Verfahren aufgrund von Impfschäden aktuell anhängig sind sowie darum, ob die Bundesregierung **nach wie vor die Meinung vertritt, dass die „Impfstoffe“ eine Übertragung reduzieren würden und ob sie an der Zulassung dieser Stoffe festhält.** Diese Fragen behandeln keine wirklich neuen Themen, und dementsprechend bringt auch das Antwortdokument der Bundesregierung fachlich keine wirklich neuen Einsichten.

Es ist aber sowohl politisch als auch psychologisch durchaus interessant, weil es einen erstaunlich unverstellten Einblick in die Denkweise und Einstellungen der Bundesregierung, einschließlich einer ausgeprägten Realitätsallergie, gewährt. Aus diesem Grund habe ich die jeweiligen Fragen und Antworten auch in ihrer ursprünglichen Reihenfolge hintereinander diskutiert, auch wenn der Text dadurch relativ lang geworden ist.

Erstaunliche Anzahl an Falschbehauptungen

Bevor in der Antwort auf die einzelnen Fragen eingegangen wird, wurde eine Vorbemerkung vorangestellt, in der die Bundesregierung angesichts der relativen Kürze dieser Vorbemerkung eine erstaunliche Anzahl an Falschbehauptungen untergebracht hat. Betrachten wir diese Satz für Satz.

1) *„Seit Beginn der Durchführung von Schutzimpfungen gegen COVID-19 besteht ein großes Informationsbedürfnis.“*

Schon die Prämisse dieses Satzes ist falsch, weil aktuell keine „COVID-19-Schutzimpfungen“ existieren, da die verwendeten Nukleinsäureinjektionen weder vor Übertragung von noch vor Erkrankung, schwerem Verlauf oder dem im Normalfall sehr seltenen Tod durch SARS-CoV-2 schützen, wie zahlreiche, in [diesem Übersichtsartikel](#) sehr schön zusammengefasste Studien zeigen.

Tatsächlich gibt es auch keinerlei belastbare Daten, dass diese Injektionen vor einem „schweren Verlauf“ schützen, wie immer wieder behauptet wird, seitdem es angesichts unzähliger Berichte, dass Personen sich nach der dritten, vierten oder x-ten „Impfung“ zum zweiten oder dritten Mal offiziell „mit Corona infiziert“ haben. Ich zitiere aus dem Zulassungsdokument der EMA: „Impfeffizienz in Bezug auf schwere Covid-19-Fälle, Abschlussanalyse: Unter Teilnehmern ohne Hinweis auf eine SARS-CoV-2-Infektion vor und während des Impfprogramms lag die geschätzte Impfeffektivität hinsichtlich einer schweren Covid-19-Erkrankung, die mindestens 7 Tage nach der zweiten Impfdosis aufgetreten ist, bei 66,4 Prozent, mit einem Fall in der BNT162b2-Gruppe und drei Fällen in der Placebo-Gruppe (Tabelle 12).

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Die a-posteriori Wahrscheinlichkeit, dass die reale Impfeffektivität über 30 Prozent liegt, beträgt damit 74,29 Prozent, womit aufgrund der geringen Anzahl an schweren Fällen, die in der Studie nach der zweiten Impfung beobachtet wurden, das vorgegebene Erfolgskriterium von mehr als 98,6 Prozent für diesen Endpunkt nicht erreicht wurde. [“Vaccine efficacy for Severe COVID-19 cases, Final analysis: Among participants without evidence of SARS-CoV-2 infection before and during vaccination regimen, the estimated VE against severe COVID-19 occurring at least 7 days after Dose 2 was 66.4%, with 1 and 3 cases in the BNT162b2 and placebo groups respectively (Table 12). The posterior probability for the true vaccine efficacy greater than 30% is 74.29%, which did not meet the prespecified success criterion of >98.6% for this endpoint due to the small number of severe cases observed after Dose 2 in the study.”] Das Informationsbedürfnis an ehrlichen Aussagen zu diesem Thema ist bei einem Teil der Bevölkerung mit Sicherheit hoch, bei der Bundesregierung aber ersichtlich nicht vorhanden.

2) „Dabei sind weiterhin viele Falschinformationen im Umlauf, die Menschen verunsichern können.“ Das ist ohne Zweifel richtig, allerdings gehen diese Falschinformationen überwiegend auf die Bundesregierung und ihren Dunstkreis einschließlich PEI, RKI, ÖRR und die sogenannten „Qualitätsmedien“ zurück. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: **„Die Impfung ist nebenwirkungsfrei“**, „Die Impfung schützt vor Übertragung“, „Die Pandemie der Ungeimpften“, „Masken schützen“, „Deutschland ist gut durch die Pandemie gekommen“, usw, usf.

3) „Die Bundesregierung und die für die Überwachung der Impfstoffsicherheit zuständige Bundesoberbehörde, das Paul-Ehrlich-Institut (PEI), haben hierzu zahlreiche Anfragen, auch aus dem parlamentarischen Raum, beantwortet.“ Das ist lediglich formell richtig, inhaltlich bleiben die meisten Anfragen, wie wir noch sehen werden, unbeantwortet – was kein Wunder ist, denn wie Thomas de Maizière in anderem Zusammenhang einmal so [schön gesagt hat](#): „Ein Teil dieser Antworten würde die Bevölkerung verunsichern.“

4) „Insgesamt sind die zahlreichen spekulativen Behauptungen zu angeblichen Risiken und Qualitätsmängeln nach dem bisherigen Stand des Wissens, nach der internationalen wissenschaftlichen Diskussion in Fachpublikationen und Zulassungsbehörden sowie auf der Basis der sehr umfangreichen Daten zu den weltweit durchgeführten Impfungen nicht belegt.“

Dieser Satz enthält so viele Falschbehauptungen, dass man eigentlich einen eigenen Artikel alleine zu diesem einen Satz schreiben könnte.

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Die Risiken der Injektionen sind in keinerlei Weise spekulativ, wie u.a. der oben erwähnte Übersichtsartikel sowie die zahlreichen darin zitierten und in „peer-reviewed international journals“ veröffentlichten Forschungsarbeiten genauso zeigen, wie die **Tatsache, dass die Sterblichkeit in Deutschland in den Jahren 2021 und 2022 deutlich höher war als im „impffreien Pandemiejahr“ 2020.**

Und auch die Verunreinigungen der Injektionen sind, wie bereits erwähnt, schon in den [Zulassungsdokumenten](#) der **EMA erstmals auf Seite 21 belegt**.

Auch die Untersuchung von Kevin McKernan zu diesem Thema hat rein gar nichts Spekulatives, sondern [liefert harte Daten](#), die DNA-Verunreinigungen unzweifelhaft nachweisen. Ein [ausführliches Interview](#) mit ihm, das zahlreiche weitere Links zu diesem Thema enthält, findet sich auf Tichys Einblick.

5) „Gut belegt ist dagegen die Schutzwirkung der COVID-19-Impfstoffe gegen schwere Verläufe und Tod, die in der Pandemie weltweit sehr viele Menschen vor schweren Verläufen einer Covid-Infektion bis zum Tod geschützt hat.“

Wie bereits erwähnt und auch von mir [schon einmal diskutiert](#), ein Schutz vor schweren Erkrankungen **wurde nicht einmal in den Zulassungsdokumenten behauptet**. Auch die Behauptung, dass die Nukleinsäureinjektionen zahlreiche Menschen vor dem Tod geschützt hätten, **ist schlicht eine Erfindung**. Im Gegenteil, eine [Untersuchung](#) von 31 Ländern kam zu dem Schluss, **dass die Sterblichkeit desto höher war, je mehr „geimpft“ wurde**. Es ist bezeichnend, dass die Bundesregierung darauf verzichtet, in ihrer „Vorbemerkung“ irgendwelche Studien zu zitieren, denn die aufgestellten Behauptungen sind schlicht nicht belegbar. Das gilt auch für den letzten Satz dieses Machwerks.

6) „Es wird auf die Informationen für medizinische Fachkreise verwiesen, die das PEI am 22. Dezember 2023 [auf seiner Internetseite](#) veröffentlicht hat und die dem aktuellen Wissenstand entsprechen.“

Bei dem verlinkten Dokument handelt es sich allerdings nicht um eine **wissenschaftliche Arbeit, sondern um eine Ansammlung an Behauptungen**, für die keinerlei Belege angeführt werden. Besonders perfide ist die Behauptung, dass bei der Untersuchung zu DNA-Rückständen „Testinterferenzen durch das Vorhandensein von Lipid-Nanopartikeln in den Impfstoff-Fläschchen ausgeschlossen“ sein müssten, denn dies kann, wie das PEI selbst schreibt „bei Testung am finalen Impfstoff-Fläschchen nicht garantiert werden.“ Mit anderen Worten, das PEI behauptet – fälschlicherweise, denn man kann Tests auf DNA-Rückstände durchaus verlässlich am finalen Produkt durchführen – dass unabhängige Tests gar nicht verlässlich durchgeführt werden könnten, denn niemand außer Pfizer/BioNTech hat Zugriff auf die „Drug Substance“ vor der Verpackung in Lipid-Nanopartikel.

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Eigene Ergebnisse ohne eigene Tests?

Die gesamte „Vorbemerkung“ besteht im Wesentlichen aus lügen, leugnen und einschüchtern und stellt damit ein klassisches „Gaslighting“ dar,

also [den Versuch](#),

„Personen so zu manipulieren, dass sie an ihrer eigenen Wahrnehmung zweifeln und eine verzerrte Darstellung der Realität annehmen.“

Natürlich belegt die Bundesregierung in ihrer Antwort keine einzige ihrer Behauptungen.

Wie denn auch, sind doch alle Behauptungen schlicht faktenwidrig.

Und natürlich sind auch die folgenden „Antworten“ auf die gestellten Fragen in genau dem gleichen Stil verfasst. **Überheblich und in der Sache oft genug falsch.** Dies beginnt bereits mit der Antwort auf die erste Frage. In dieser geht es darum, ob das PEI mittlerweile selbst Untersuchungen zu möglichen DNA-Verunreinigungen der modRNA-Injektionen durchgeführt hat, ob die Bundesregierung dies angemahnt hat und ob es hierzu veröffentlichte Daten gibt.

Die Antwort der Bundesregierung besteht aus einem Verweis auf die Antwort auf eine frühere Anfrage ([Drucksache 20/9412](#), darauf komme ich gleich) sowie aus dem erstaunlichen Satz: **„Es besteht darüber hinaus keine rechtliche Verpflichtung, die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen zu veröffentlichen.“**

Ich weiß nicht mehr, wie oft ich von Politikern den schaurigen Satz lesen musste: **„Wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten“**, wenn neue Eingriffe in die Privatsphäre der Bürger geplant oder in Gesetzesform gegossen wurden. Und die gleichen Politiker ziehen sich nun auf die Formulierung zurück, „es besteht keine rechtliche Verpflichtung“. Würde es mir meine Erziehung nicht verbieten, würde ich jetzt Max Liebermann zitieren.

Aber was findet man nun eigentlich in der Antwort ([Drucksache 20/9697](#)) auf diese frühere Anfrage. Nun, dies hier: „Jede Wirkstoffcharge des COVID-19-mRNA-Impfstoffs wird vom Hersteller verpflichtend auf DNA-Restmengen untersucht, und die Ergebnisse sind Teil des Chargenfreigabeprotokolls, das im Rahmen des OCABR [Official Control Authority Batch Release, Anmerkung des Autors] geprüft wird.“ **Mit anderen Worten, das PEI prüft überhaupt nichts, sondern heftet einfach bloß die Herstellerprotokolle ab.** Es wäre das Gleiche, wenn jeder Autobesitzer dem TÜV ein Schreiben schicken könnte „mein Auto ist verkehrssicher“ und dafür die Prüfplakette erhalten würde. Auf dieser (Nicht)-Grundlage ergänzt die Bundesregierung dann in der aktuellen Antwort ([Drucksache 20/10357](#)) noch „Das PEI hat dem Bundesministerium für Gesundheit bestätigt, dass keine Hinweise auf eine Beanstandung der Ergebnisse vorliegen.“

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Wie man ohne eigene Tests überhaupt zu einer Beanstandung der Ergebnisse kommen könnte, bleibt wohl für immer das Geheimnis der Bundesregierung.

Ach ja, in der Antwort, auf die verwiesen wird ([Drucksache 20/9697](#)) findet sich übrigens gleich noch eine weitere Falschaussage „**Es gibt keine wissenschaftlichen Hinweise darauf, dass die im Impfstoff enthaltenen DNA-Fragmente unerwünschte Wirkungen hervorrufen können.**“ Seltsam, dass man in einem Moderna-Patent ([US10702599B2](#)) eine ganz andere Aussage findet: „Die Deoxyribonukleinsäure(DNS)-Impfung ist eine Technik, die benutzt wird, um die humorale und zelluläre Immunreaktion auf fremde Antigene, wie hMPV-Antigene, und/oder PIV-Antigene und/oder RSV-Antigene zu stimulieren. Die direkte Injektion genetisch modifizierter DNA (z.B. nackte Plasmid-DNA) in einen lebenden Wirt führt dazu, dass eine geringe Anzahl seiner Zellen direkt das entsprechende Antigen produzieren.“

Die Antworten werden nicht besser

Allerdings bringt diese Technik potenzielle Probleme mit sich, einschließlich der Möglichkeit der Insertionsmutagenese, welche zur Aktivierung von Onkogenen [Krebsgene, Anmerkung des Autors] oder zur Inaktivierung von Tumorsuppressoren-Genen führen könnte.“ [“Deoxyribonucleic acid (DNA) vaccination is one technique used to stimulate humoral and cellular immune responses to foreign antigens, such as hMPV antigens and/or PIV antigens and/or RSV antigens. The direct injection of genetically engineered DNA (e.g., naked plasmid DNA) into a living host results in a small number of its cells directly producing an antigen, resulting in a protective immunological response. With this technique, however, comes potential problems, including the possibility of insertional mutagenesis, which could lead to the activation of oncogenes or the inhibition of tumor suppressor genes.”]. Egal wie wahrscheinlich oder häufig dieser potenzielle Effekt in der tatsächlichen Anwendung auftreten mag, unter „keine wissenschaftlichen Hinweise“ stelle ich persönlich mir etwas anderes vor.

Und so geht es weiter, Frage 2 wird gar nicht beantwortet, sondern es wird auf die bereits erwähnte frühere Antwort verwiesen, die „Antwort“ auf Frage 3 bezieht sich dafür gar nicht direkt auf die gestellte Frage, in der es darum ging, ob die Bundesregierung unabhängige Prüfungen der Chargen veranlasst hat. Die Antwort lautet, dass das PEI den von BioNTech verwendeten Test validiert hat. Absurder und auch respektloser den Abgeordneten gegenüber geht es schon fast nicht mehr.

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Aber was soll's, sie vertreten ja mit dem Volk schließlich auch nur den Souverän des Grundgesetzes. Und was die Regierung vom Grundgesetz hält, hat sie ja während der Corona-Zeit, mit ihrem grundgesetzwidrigen Haushalt und mit ihren [aktuellen Plänen](#) **zur Meinungs- und Gedankenkontrolle ausreichend gezeigt.** Es wird auch nicht besser in den Antworten, denn in der gemeinsamen Antwort auf die Fragen 4 und 5 behauptet die Bundesregierung allen Ernstes „Das PEI erfasst im Rahmen des Spontanmeldesystems alle Verdachtsfälle von Nebenwirkungen, die nach einer Impfung gemeldet werden, und analysiert diese Daten fortlaufend im Hinblick auf das Nutzen-Risiko-Verhältnis der zugelassenen Impfstoffe.“ Angesichts [der Flut](#) an Verdachtsmeldungen verschiedenster Nebenwirkungen, **hätte das PEI den Nukleinsäureinjektionen schon längst den Stecker ziehen müssen.** Denn wie Gunter Frank vor einer Weile [angemerkt hat](#), waren zehn (!) Verdachtstodesfälle lange Zeit ausreichend, dass die EMA (die europäische Zulassungsstelle) ein Medikament vom Markt genommen hat. Nun, diesen Wert hatten wir mit den buchstäblich todsicheren Nukleinsäureinjektionen bereits nach 14 Tagen (!) alleine in Deutschland erreicht, wie das PEI damals berichtete. Ende März 2023 waren dann sage und schreibe [3.315 Verdachtstodesfälle gemeldet](#), ohne dass es irgendeine Reaktion des PEI gegeben hätte, außer dass die Behauptung, „die Impfstoffe sind wirksam und sicher“, wiederholt wurde wie bei einer gesprungenen Schallplatte.

Mit den Fragen 6 bis 9 versuchen die Fragesteller, irgendwie eine Antwort auf die Frage zu bekommen, wie eigentlich die Sicherheit der „Impfstoffe“ gewährleistet sein kann, wenn Regierung und Behörden keine eigenen Untersuchungen machen. Sie scheitern letztlich, weil die Bundesregierung hier entweder mit Phrasen reagiert oder auf die ebenso nichtssagenden Antworten auf vorhergehende Fragen verweist (wer sich das Ganze in all seiner Schönheit antun möchte, möge bitte dem oben angegebenen Link folgen). Die Fragen 10 und 11 befassen sich mit gerichtlichen Verfahren, die wegen Schäden nach dem Arzneimittelgesetz (AMG) gegen die Hersteller der COVID-Impfstoffe anhängig sind, von denen es laut Bundesregierung aktuell immerhin 576 gibt, wobei ich aufgrund der gesetzlichen Haftungsfreistellung der Hersteller sowie der vielfach gezeigten, linientreuen Ausrichtung deutscher Gerichte, die Erfolgsaussichten als gering erachte. Allerdings ist dies eine rein persönliche Einschätzung und ohnedies eher eine Frage für Juristen als für Naturwissenschaftler.

Eingemauert im eigenen Narrativ

Bleiben die Fragen 12 und 13. Frage 12 lautet wörtlich: „**Beabsichtigt die Bundesregierung sich dafür einzusetzen, dass die Marktzulassung der Corona-Impfstoffe aufgehoben wird?** Wenn ja, wann und wenn nein, warum nicht?“

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Die ebenfalls wörtliche Antwort der Bundesregierung lautet: „**Die COVID-19 Impfstoffe wurden in der Europäischen Union in einem zentralen Verfahren zugelassen.** Das PEI sieht aufgrund der aktuellen Datenlage als zuständige Bundesoberbehörde in Deutschland keine Veranlassung, sich für eine Rücknahme oder einen Widerruf der bestehenden zentralen Zulassungen auszusprechen.“

Angeichts der oben erwähnten 3.315 Verdachtstodesfälle, also einer Zahl die gut den Faktor 300 höher liegt, als die Zahl an Verdachtstodesfällen, die bis zum Beginn des Coronazäns ausreichend war, damit ein Medikament zurückgezogen wurde, **kann man getrost davon ausgehen, dass es dem PEI (bzw. der Bundesregierung, da das PEI ja lediglich eine weisungsgebundene Bundesoberbehörde ist) völlig egal ist, wie überwältigend die Evidenz ist, dass diese Injektionen eine verheerende Schaden-Nutzen-Bilanz haben, die Zulassungen werden nicht zurückgezogen werden.**

Bleibt Frage 13, in der es darum geht, ob „die Bundesregierung bzw. das Bundesgesundheitsministerium immer noch die Auffassung [vertritt], dass die Impfung gegen das Corona-Virus ‚indirekt auch *geringfügig*‘ vor der Übertragbarkeit des Virus auf andere schützt?“

Hier verweist die Bundesregierung wiederum auf eine Antwort ([Drucksache 20/10168](#)) auf eine andere, kürzliche Anfrage ebenfalls der AfD-Fraktion. Als ich die Antwort gelesen habe, musste ich tatsächlich mehrmals das Datum betrachten, aber die Antwort ist tatsächlich auf den 10. Januar 2024 datiert.

Warum ich das nicht glauben konnte? Weil die Bundesregierung in dieser Antwort ernsthaft immer noch behauptet, dass die sogenannten „Impfungen“ nicht nur einen Übertragungsschutz bewirkt hätten, sondern auch weiter die Lüge verbreitet, dass „der Schutz gegen Infektionen bei insgesamt bis zu 90 Prozent lag“ während der „Schutz vor einer Reinfektion bei ungeimpften Personen, die bereits mindestens eine Infektion durchgemacht hatten, zwischen 25 bis 69 Prozent“, also deutlich niedriger gelegen haben soll. Nun, diese Aussage ist eine direkte und bössartige Lüge.

Es gibt mittlerweile zahlreiche Studien, wie zum Beispiel [diese Arbeit](#) aus der Schweiz vom September 2023, die eindeutig zeigen, dass eine durchgemachte Infektion IMMER einen besseren Schutz vor einer weiteren Infektion geboten hat als die sogenannten Impfungen, die maximal sechs Monate einen allerhöchstens minimalen Übertragungsschutz bewirkt haben. Dies war auch von Anfang an völlig erwartbar, denn eine Injektion in einen Muskel kann keine wirksame Schleimhautimmunität bewirken, wie man auch jedes Jahr anhand der lausigen Effizienz der Grippe-Impfung ([hier](#) die offiziellen Daten der CDC zu diesem Thema) sieht.

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Somit sind Impfungen gegen Erreger von Atemwegserkrankungen von vornherein bestenfalls bedingt sinnvoll, selbst wenn es sich um echte Impfungen handelt, die kein solch verheerendes Nebenwirkungsprofil haben wie die bei SARS-CoV-2 zum Einsatz gekommenen Nukleinsäureinjektionen.

Tatsächlich haben diese sogenannten „Impfungen“ während der Omikron-Variante die Infektionswahrscheinlichkeit sogar erhöht, wie Abbildung 1 in der zitierten Studie zeigt, und zwar auch dann, wenn die Injektionen weniger als 6 Monate zurücklagen. Und es kommt noch besser, die Injektionen zerstören sogar teilweise den schützenden Effekt einer vorhergehenden Infektion, wie auch Abbildung 2 klar zeigt (Achtung, die Y-Achsen haben unterschiedliche Skalen, wodurch der verheerende Effekt der Injektionen auf den ersten Blick verschleiert wird!).

Ich hatte es schon einmal erwähnt, und es gilt für alle Drucksachen, die ich für diesen Artikel betrachtet habe:

Die Bundesregierung weicht in ihren Antworten aus, leugnet die vorliegenden Fakten oder lügt offen.

Sie hat sich in ihrem Narrativ von der „sicheren und wirksamen Impfung“ komplett eingemauert und ist für Fakten schlicht nicht mehr zugänglich.

Passend zu diesem psychologischen Zustand (sofern man bei einer Institution, die aus einer Vielzahl von Personen besteht, diesen Begriff verwenden kann) plant sie schon länger, sich auch physisch mit Hilfe eines buchstäblich [mittelalterlichen Wassergrabens](#) einzumauern. Das klingt auf den ersten Blick lustiger als es ist, denn es ist ein Hinweis, dass unsere Politiker fest entschlossen sind, die Wirklichkeit in Zukunft noch konsequenter auszusperren als sie es jetzt bereits tun.

Schon Hannah Arendt wusste, dass der Verlust an Wirklichkeit die größte Gefahr der Moderne darstellt. Denn, wie sie so treffend formuliert hat: „Wenn der Widerstand durch Wirklichkeit fehlt, dann wird prinzipiell alles möglich.“

***Andreas Zimmermann** ist promovierter Naturwissenschaftler und lehrt an einer deutschen Hochschule. Er schreibt hier unter einem Pseudonym.*

DER WHO-PANDEMIEVERTRAG: IM STECHSCHRITT IN DIE GESUNDHEITSDIKTATUR?

<https://youtu.be/--2vn3J96Vc>

Wenn korrupte Wissenschaft die Weltpolitik bestimmt und Corona-Aufarbeitung: Skandal-Antworten der Bundesregierung

Nach der Pandemie ist vor der Pandemie: demnächst soll der WHO-Pandemievertrag verabschiedet werden, wodurch die nationale Souveränität im Falle einer Pandemie an die nicht demokratisch legitimierte WHO abgetreten werden soll.

Die Fachanwältin für Medizinrecht Beate Bahner, die sich als Kritikerin der menschenverachtenden Corona-Maßnahmen der ersten Stunde einen Namen gemacht hat, schildert die Folgen einer solchen Entscheidung – die gravierender kaum sein könnten. Droht gar eine „Gesundheitsdiktatur“?

Ich bin EU-Abgeordneter der Alternative für Deutschland (AfD) und komme aus dem schönen Bayern, genauer gesagt aus München. Im EU-Parlament bin ich im Entwicklungsausschuss und dem Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten tätig.

Wenn Sie mehr über meine Arbeit und Ansichten erfahren möchten, dann besuchen Sie doch meine Webseite oder abonnieren Sie meine Social-Media Kanäle:

Telegram: https://t.me/zimniok_mep